



Zürcher Stillstandsprotokolle des 17. Jahrhunderts online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH TAI 1.707; ERKGA Fällanden, IV A 1
(S. 16–18)**

Titel **Fällanden (Stillstand): Jahresprotokoll**

Datum 1638

[S. 16]

Annus sequitur mdcxxxviii.

ReX saLVVM HeLVetla foeDVs præstabl̄t lesVs!

I. epiphaniæ 7. januarii. Nüt.

Esto-mihi 4. februarii. M[eister] Heinr[ich] Meyer der alt müller der zyt ee-goumer hat syn frouw übel gschlagen, ihr schön alt gält alls gnommen dem eltisten sohn anzuhencken und zu vermerckten wie vordem.

Ich hab ihn abgmanet, er hat sich ergäben uff myn und syner frouwen fründtl[ich] bitt und zusprächen.

D[ominica] lætare 4. martii. Der Baschi Bortner hat syn Elsbethli Bickel, hat den namen nit vergäben, voll blaw maasen und bülen gschlagen und das ihm mund und nasen gebluttet. Drumb es uß dem huß zu mir gloffen und geklagt. Ich hab[...] widerumb heimgeführt und mit einander verglichen.

An dißer uneinigkeit hat die tochter schuld, die der stiefmutter böße wortt gibt, dem ich ouch zugsprochen.

Item so ist das Elsbethli Irminger Heinys säl[ig] eltiste tochter zu Pfafhußen in ein gschrey kommen, als obs zur ee gnommen den J[acob] Bertschinger zu Wytikon.

Da es von mir befragen worden, ob ihm also sey? respondet nein, ich hab ihm nüt verheißen, dan wo ihm anderst were, wurde er sich beßer ghalten han und deß vatters magdt nit beschlaafen noch gschwängert han. // [S. 17]

Dom[inica] quasimodo cal[endis] aprilibus.

Ist Heinr[ich] Fischers fr[ou] gn[ampt] Keßlerin anklagt worden, das sy nit vergangen h. osteren zum tisch gotts gangen uß nyd und haß gegen Jac[ob] Wetzstein sigristen. Als die darumb befragt worden, seyt sy, ja es sey also, dan er heige sy gheißen ein hünerschwantz, das könne und wölle sy nit lyden! Darüber hab ich beiden zugsprochen, das sy sich wider vereinbaret.



Dominica exaudi 6. maii. Nüt.

D[ominica] trin[itatis] 2., 3. junii. Hat Heinrich Wolfensperger getruncken wyl man in der predig gsyn mit einem frömbden man daheim in synem huß. Ist durch den eegoumer bschickt und ihm zugsprochen worden, das er dran sinnen wird, ob gott wil, und es nit mehr thun.

D[ominica] trinit[is] 6. calend[is] julii. Ward fürbracht, das Hans Epply im Roor trincke allein und mit gutten gellen und das am h. sonntag, wyl man in der kinder-predig, und das syn sohn den lüthen die ähri abrupte hic et alibi passim. Das hand sy verlaugnet, da man uff sy getrungen bekennt und der gnaden begärt, so ihnen mitgetheilt uff verbeßerung hin. // [S. 18]

D[ominica] s[acro] s[anctæ] trinitatis xi. 5. augusti.

Ist der Hans Eppli gn[ampt] Heiman der Edelman beklagt worden, das er in der Keßleren stuben getruncken, da syn frouw daußen im fäld an der heißen sonnen, und heigind sy die fenster-laden under tags beschloßen und also arwönig by einanderen gsäßen, da er uß synem und sy uß dem wirtz-huß wyn gholet. Darumb sind sy für den stillstand bescheiden, aber nit erschienen. Hieruf h[err] obervogt Bodmer mit underfogt Dentzler sich der sach angnommen und im pfarrhuß dermaaßen mit ihnen gredt, das sy verhoffentlich inskünftig werdend wüßen zhalten.

D[ominica] trin[itatis] xv. 2. septembris. Nüt.

D[ominica] trin[itatis] xx. 7. octobris. Nüt.

D[ominica] trin[itatis] xxiv. 4. novembris. Da es anfieng kalt werden, wolt der Matthias Wegman nit mehr allein ligen, wil syn Barbeli Temperlin wider han. H[err] vogt Bodmer hat dem schwäher und der schwiger nebend mir zugsprochen, also das es mit denen j[ungen] eelüthen beßer worden.

D[ominica] i. adventus 2. decembris. Nüt.

[Transkript: BF/12.12.2013]